



# ANSTÖSSE

// HERBST 2016

JUNGE  
KIRCHE

katholische Jugend  
und Jungschar  
Vorarlberg



# WAS IST DA LOS?



**CORINNA PETER**  
Chefredaktion, PR & Kommunikation

Kurz, knackig,... nackig? Etwas schmal fällt das Herbstanstsöße aus. Das hat mehrere Gründe und einer davon ist, dass es bezüglich der Themenwahl vom anstsöße und der Ansicht einiger Leute Reibungspunkte gibt. So sind kurzfristig ein paar Autor/innen abgesprungen, die aus Eigenschutz dann doch nichts zum Thema (Rollenbilder) sagen wollten. Was ich verstehen kann, aber es ist trotzdem schade, dass bestimmte Themen offenbar im kirchlichen Kontext immer noch tabu sind.

Vielleicht ist ja ein späterer Zeitpunkt besser, um dieses ominöse Thema zu behandeln. (By the way: Vielleicht kennt ihr den Film „Zurück in die Zukunft“ und erinnert euch an eine Szene, ziemlich zum Schluss, bevor Marty zurück in die Zukunft reist. Da unterstützt er in der Vergangenheit die Band beim Schulball seiner Eltern mit der E-Gitarre und legt dabei ein gnadenlos gutes Solo ein. Die Leute aus dem Jahr 1955 waren entsetzt über diese Art von Musik und Marty sagte darauf hin: „Ich schätze ihr seid wohl noch nicht so weit. Aber eure Kinder fahr'n da voll drauf ab!“ So in etwa sehe ich das vorgesehene Thema dieser anstsöße.)

Nichtsdestotrotz und damit ihr nicht leer ausgeht, bekommt ihr den Werkbriefteil zu lesen. Außerdem wäre es schade, wenn ihr nichts von tollen Veranstaltungen wie dem Fußballturnier der KJ St. Konrad würdert. Das brandneue Halbjahresprogramm der Jungen Kirche liegt ebenfalls dieser Ausgabe bei. Viel Spaß beim kurzen und knackigen Schmökern und bis im Winter wo es wieder eine dicke, fette Ausgabe gibt.

**MEDIENINHABER:**  
**KATHOLISCHE JUGEND UND JUNGSCHAR**

A-6800 Feldkirch, Bahnhofstraße 13  
T 05522 / 3485 - 127, F 05522 / 3485 - 5  
ZVR: 056876760  
DVR: 0029874/1200  
anstoesse@junge-kirche-vorarlberg.at  
www.kathfish.at

**BANKVERBINDUNG:**

BTV - 3 Banken Gruppe  
IBAN: AT22 1633 0001 3314 3025  
BIC: BTVAAT22  
Empf.: Kath. Jugend und Jungschar Vorarlberg  
Verwendungszweck: anstsöße

**CHEFREDAKTION:** Corinna Peter

**REDAKTION:** Brigitte Dörner, Nadin Hiebler, Ute Thierer, Klaus Abbrederis, Katharina Lenz

**LAYOUT:** HARTMANNcreative  
**LEKTORAT:** Nadin Hiebler

**TITELBILD:** pexels  
**FOTOS:** www.flickr.com, pexels

## IMPRESSUM

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasserin bzw. des Verfassers wider und müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.

**DRUCK:** DRUCKEREI SCHURICHT  
Ges.m.b.H  
A-6700 Bludenz, Alte Landstraße 39  
www.schuricht.cc

Die **OFFENLEGUNG** gemäß §25 Mediengesetz ist unter [www.kathfish.at/anstoesse](http://www.kathfish.at/anstoesse) abrufbar.

**bm fj** BUNDESMINISTERIUM FÜR  
FAMILIEN UND JUGEND

02	//	WAS IST DA LOS
04	//	GRUPPENSTUNDE
07	//	JUGENDGOTTESDIENST BAUSTEINE
		ZACHÄUS
11	//	KINDERGOTTESDIENST
		ICH HÄNGE MEINE TRÄUME
14	//	FIRMUNG: KAMPFESSPIELE
16	//	RÜCKBLICK
18	//	TIPPS & INFOS
20	//	FREIGEIST
22	//	ABER HALLO
23	//	TEAMLISTE

# GRUPPENSTUNDE

## ICH BIN ICH



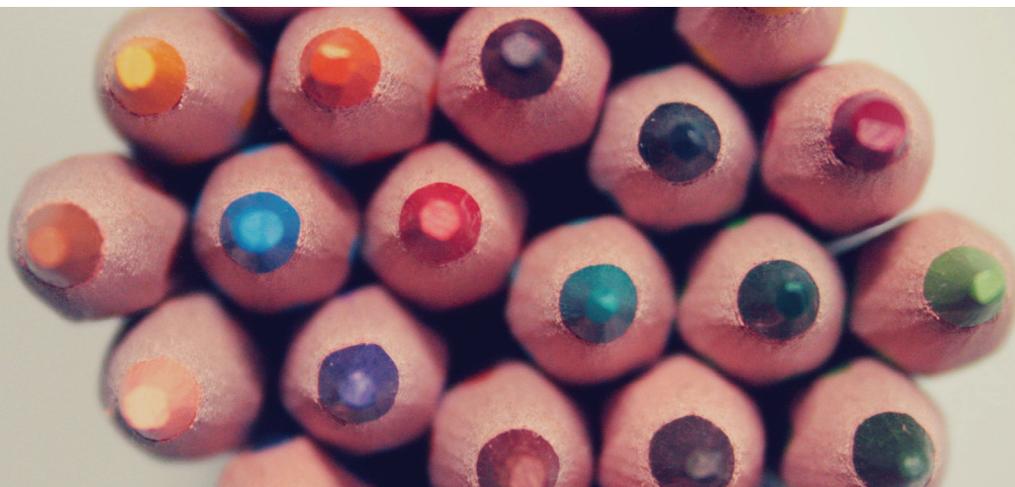
**CORINNA PETER**  
Chefredaktion, PR & Kommunikation

Jede/r von uns hat seine Stärken und Schwächen. In dieser Gruppenstunde geht es zum einen darum, dass die Gruppe erkennt das ein schwieriges Ziel gemeinsam erreicht werden kann und zum anderen darum, dass jedes Gruppenmitglied von der Gruppe darin bestärkt wird.

### Einleitung - Die Geschichte vom Regenbogen

Vor langer Zeit begannen die Farben zu streiten. Jede Farbe behauptete, die wichtigste auf der Welt zu sein. Grün sagte : Ich bin am wichtigsten. Ich bin die Farbe des Lebens und der Hoffnung. Ich bin für das Gras, die Blätter und die Blumen auserwählt. Ohne mich würden alle Tiere sterben. Schau nur hinaus auf die Landschaft und du wirst mich überall sehen. Blau unterbrach die grüne Farbe und sagte : Du denkst nur an die Erde. Denk auch an den Himmel und an das Meer. Das Wasser schenkt Leben, und dieses wird von den Wolken gebracht. Der Himmel gibt uns Raum und Freiheit. Da begann Gelb zu kichern : Ihr seid alle so ernst. Ich bringe das Lachen und die Freude und etwas Wärme in die Welt. Die Sonne ist gelb, auch der Mond und die Sterne sind gelb. Jedes Mal, wenn du einen Sonnenstrahl siehst, beginnt die ganze Welt zu lächeln. Ich bringe Freude. Orange sprach dazwischen : Ich bin die Farbe der Gesundheit und Stärke. Ich komme selten vor, bin aber wertvoll. Ich trage wichtige Vitamine in Karotten und Orangen. Ich bin nicht die ganze Zeit da, aber wenn ich den Himmel beim Sonnenaufgang oder beim Sonnenuntergang erfülle, dann übertrifft meine Schönheit alles. Da konnte sich auch Rot nicht länger zurückhalten und rief : Ich bin der Sieger von euch allen. Das Blut ist rot und Blut ist Leben. Ich bin die Farbe für Gefahr und Tapferkeit. Ich bringe Feuer in die Welt. Ohne mich wäre die Erde so leer und öd wie der Mond . Violett sprach viel ruhiger als alle anderen Farben : Denkt auch an mich, Ich bin die Farbe der Stille. Ihr beachtet mich kaum, aber ohne mich wäret ihr alle nur sehr oberflächlich. Ich stehe für das Nachdenken, für die Dämmerung und für tiefes ruhiges Wasser. Ihr brauchte mich zur Ausgeglichenheit und als Kontrast zu euch bunten Farben, für Ruhe und Frieden.

Und so meinte jede Farbe die beste und wichtigste zu sein. Plötzlich erleuchtete ein greller Blitz den Himmel, und der Donner grollte. Regen begann auf die Erde zu



prasseln. Die Farbe krochen ganz eng zusammen, um sich zu schützen. Der Regen sprach : Ihr dummen Farben! Ihr kämpft untereinander , und jede will besser sein als die anderen. Wisst ihr nicht, dass Gott euch alle gemacht hat? Jede für eine besondere Aufgabe. Jede Farbe ist einzigartig auf dieser Welt und etwas ganz Besonderes. Gott liebt euch alle, und er will jede einzelne von euch. Reicht euch die Hände und kommt mit mir!

Da nahmen sich alle Farben bei der Hand und zogen in einem großen Bogen über den Himmel. Der Regen fuhr fort: Von nun an, wenn es regnet, erstreckt sich jede von euch in

Ziel:

Die Gruppe soll erfahren, dass auch schwierige Aufgaben gemeinsam gelöst werden können. Manchmal braucht es etwas Geduld und Übung. Die Gruppe muss sich in eine Richtung weiterbewegen (indem weiter alle auf einem Bein stehen bleiben (hüpfen)) und die Stühle gekippt bleiben. Die Gruppe muss sich darüber einigen, wie sie dieses Ziel erreicht. Als Gruppenleiter/in solltest du darauf achten, dass alle Lösungsvorschläge die aus der Gruppe kommen, gehört werden. Vor allem die, von sonst eher ruhigen und zurückhaltenden Kindern.



einem großen Bogen über den Himmel, um daran zu erinnern, dass ihr alle in Frieden miteinander leben könnt. Der Regenbogen ist Zeichen der Hoffnung und Versöhnung. Und so erscheint der Regenbogen jedes Mal am Himmel, wenn ein guter Regen die Erde wäscht, und wir sollten uns jedes Mal daran erinnern, wenn wir einen Regenbogen sehen: Wir alle sind Kinder Gottes.

## Gruppendynamisches Spiel - Stühle kip-peln

Materialbedarf: pro Teilnehmer/in ein Stuhl  
 Ab 8 Personen (je mehr desto lustiger)

Anleitung:

Die Stühle werden im Kreis mit der Sitzfläche nach innen aufgestellt.

Jede/r Teilnehmer/in stellt sich außen an einen Stuhl und alle mit Blick in dieselbe Richtung.

Variation: Die Teilnehmer/innen stellen sich alle auf ein Bein und kippen den Stuhl nach außen und halten ihn mit der Hand fest.

Es kann unter Umständen eine Weile dauern, bis sich die Teilnehmer/innen aufeinander eingestellt haben und das weitergehen gut funktioniert. Der/die Gruppenleiter/in sollte die Gruppe bei anfänglichen Misserfolgen bestärken und sie zum Weitermachen und Üben anregen. Am Ende ist der Erfolg sicher.

## Abschluss – Rückenstärken

Material:

- Papier
- Stifte

Ziel:

Jedes Gruppenmitglied erfährt, dass es gemocht und geschätzt wird. Es geht darum, die Fähigkeiten und guten Eigenschaften eines/einer jeden Einzelnen in der Gruppe zu erkennen. Als Gruppenleiter/in solltest du darauf achten, dass die Kinder nicht anfangen Blödsinn auf den Rücken anderer zu schreiben, speziell wenn sich in der Gruppen ein/e Außen-seiter/in befindet.

Anleitung: Jede/r Teilnehmer/in bekommt ein leeres Blatt Papier auf den Rücken geklebt und einen Stift zum Schreiben in die Hand. Die Aufgabe besteht nun darin, dass jedes Gruppenmitglied bei allen anderen Gruppenmitgliedern auf den Zettel schreibt, was er/sie an ihm/ihr gerne mag.

Für diese Übung ist es gut, den Kindern und Jugendlichen etwas Zeit zu geben. Am Ende sollen die Kinder das Ergebnis dieser Übung in Ruhe durchlesen können. Eine weitere Möglichkeit besteht darin, dass der/die Gruppenleiter/in am Ende der Gruppenstunde diese Blätter einsammelt und den Kindern jeweils an ihrem Geburtstag eine Karte schenkt, in welcher alle Vermerke auf dem Blatt zusammengefasst sind. Die Überschrift könnte z.B wie folgt lauten: Liebe Marion, das denken die JS-Freunde über dich ....



CORINNA PETER

# JUGENDGOTTESDIENST - BAUSTEINE

## ZU „ZACHÄUS“, MIT EINEM ROTEN FADEN VON PAPST FRANZISKUS

JUGENDMAGAZIN  
WERKBRIEF  
TIPPS & INFOS  
ANSTÖSSE  
TEAMNEWS

Seit seinem Amtsantritt vor drei Jahren versteht es Papst Franziskus immer wieder, mit seinen Worten, Gedanken und Gesten zu inspirieren. Barmherzigkeit - Schöpfung - Freude - Liebe: Das sind Schlüsselworte, die sich wie ein roter Faden durch die Impulse von Papst Franziskus ziehen. Diese Schlüsselworte findet man auch in den Titeln seiner Rundschreiben (Schöpfung - „Laudato sii“, die Freude des Evangeliums - „Evangelii gaudium“, die Freude der Liebe - „Amoris laetitia“).

Das Wort „Barmherzigkeit“ verbindet alle diese Themen miteinander („Jahr der Barmherzigkeit“).

Beim Weltjugendtag in Krakau hat Papst Franziskus eine Predigt zur Bibelstelle von Zachäus gehalten. „Gott blickt den Menschen liebevoll an“: So könnte man diese Bibelstelle überschreiben. Und so könnte man - mit Papst Franziskus - die Barmherzigkeit Gottes auf den Punkt bringen

Im Folgenden einige Bausteine zu dieser Bibelstelle, mit einigen Texten und dem „roten Faden“ aus der Predigt von Papst Franziskus, mit der Einladung, diese Bausteine für einen Gottesdienst (Wortgottesdienst oder Eucharistiefeier), aber auch für frei gestaltete Gebets- und Besinnungselemente zu verwenden.



FABIAN JOCHUM  
Dompfarre Feldkirch



### 1. Zachäus – die Bibelstelle (Lk 19,1-10)

Übersetzung: „Willkommen daheim“ (Fred Ritzhaupt)

„Nach diesem Ereignis erreichte Jesus Jericho. Dort lebte ein Mann namens Zachäus, er war der oberste Zolleintreiber und dementsprechend reich. Er wollte Jesus unbedingt sehen, doch wegen der Menschenmenge - er war klein von Statur - bot sich ihm keine Möglichkeit dazu. Darum lief er voraus und kletterte auf einen Maulbeerfeigenbaum, um Jesus zu sehen, sobald dieser an dieser Stelle vorbeikäme. Als Jesus nun zu dem Baum kam, blickte er hinauf und sagte: „Zachäus, komm schnell herunter! Heute ist der Tag, an dem ich bei dir Gast sein werde.“ Zachäus kletterte den Baum hinunter und konnte sein Glück noch gar nicht richtig fassen.



Voller Freude nahm er Jesus mit zu sich nach Hause. Jeder, der den Vorfall mitbekommen hatte, war verärgert und schimpfte: „Was ist mit dem Mann los, dass er sich bei einem solchen Halsabschneider einschmeichelt?“ Doch Zachäus, der noch immer ganz betroffen war von dem Glück, Jesus bei sich zu haben, trat vor ihn hin und sagte: „Herr, ich werde die Hälfte meines Vermögens unter den Armen verteilen, und wenn ich jemanden übervorteilt habe, werde ich ihm den Schaden vierfach zurückerstatten.“

Auch Jesus war sehr bewegt und sagte zu Zachäus: „Heute ist in deinem Haus das Glück Gottes eingekehrt, weil auch du ein Sohn Abrahams bist! Wie sehr wünsche ich mir, noch mehr Verlorene zu finden und ihr Leben heil zu machen.“

## 2. Anblicken

annäherungen an die wirklichkeit  
nicht durchblicken  
sondern anblicken

nicht im griff haben  
vielmehr ergriffen sein

nicht bloß verstehen  
auch zu dir stehen

nicht durchschauen  
einfach anschauen

so werden wir wirklich  
wir  
Andreas Knapp

Wenn du mich so anblickst  
Wenn du mich so anblickst, tauche ich hinab in deine Tiefe,  
Wenn du mich so anblickst, dann gehe ich mit dir.  
Was kann ich tun, deine Augen sind Magnet meiner Seele.  
Wenn du mich so anblickst, dann bin ich ganz.  
Wenn du mich so anblickst, weiß ich, wer ich bin.  
Ich brauche nicht mehr, so ist es gut, du bist das Licht meiner Seele.  
(Christian Castro, „Cuando me miras así“ – Mexikanisches Liebeslied)

Ich schaue Ihn an, und Er schaut mich an  
Der heilige Pfarrer von Ars geht durch seine Kirche. In einer Bank nimmt er, wie so oft schon, einen einfachen Bauern wahr, der sich stundenlang dort aufhält, ohne Buch oder Rosenkranz in den Händen, aber den Blick unablässig nach vorne, zum Altar gewandt. Der Pfarrer fragt ihn: „Was tust du denn hier die ganze Zeit über?“ Die Antwort: „Ich schaue Ihn an, und Er schaut mich an. Das ist genug.“

### 2.1. Anblicken: der Rote Faden

Unsere Welt ist geprägt vom Messen und Beurteilen. In Schule und Arbeitswelt müssen wir Leistung bringen und entsprechen. Wir sind eingeladen, bei Gott zu sein und mit ihm zu feiern: Wir sind eingeladen, einfach nur „anzublicken statt durchzublicken“. Die Geschichte von Zachäus ist den meisten von uns altbekannt. Die Gefahr ist, dass wir Zachäus allzu sehr durch die moralische Brille sehen: Ein kleiner, schwacher und schlechter Mensch. Noch dazu steigt er einfach auf den Baum, um mehr zu sehen. Tut man das? Darf man das? Papst Franziskus sieht Zachäus anders. Für ihn ist er ein Bei-

spiel für einen Menschen, der sich nicht von der „geringen Körpergröße“ behindern lässt. Und es ist ihm auch egal, was die anderen von ihm denken. Er folgt der Stimme seines Herzens und sucht den Blick Jesu. In diesem liebevollen Blick Jesu, dem Blick Gottes, erfahren wir unsere „wahre Körpergröße“: Wir sind Gottes geliebte Kinder! „Du bist wichtig! Und Gott rechnet mit dir aufgrund dessen, was du bist, nicht aufgrund dessen, was du hast: IN seinen Augen ist es absolut unbedeutend, welches Kleid du trägst oder welches Handy du benutzt; es ist ihm nicht wichtig, ob du mit der Mode gehst, sondern du selbst bist ihm wichtig, so wie du bist. In seinen Augen bist du wertvoll, und dein Wert ist unschätzbar.“ (Papst Franziskus, Predigt beim Weltjugendtag in Krakau).

## 2.2. Anblicken: Praktische Ideen

- Besinnung zur Einstimmung / Bußakt / Kyrie: „Anblicken statt durchblicken.“

Einfach in der Gegenwart Gottes sein. Seinen liebevollen Blick wahrnehmen.

- Nach rechts und nach links, zu den anderen schauen: Wer ist hier? Wer feiert mit mir?

- Wahrnehmungsübung (in der Kirche, in der Natur...): Schauen, was ist.

Vor allem abends: Auf den Tag schauen - was ist mir heute schon Gutes geschenkt worden?

Es ist gut, so, wie es ist.

## 3. Neues wagen

Wende dich dem zu, was dich aufbaut

Berühre deine Stärke,  
die Quelle deiner Energie.

Vieles macht dich müde,  
schläfert dich ein und  
reibt dich auf.

Was macht dich stark?

Wo wirst du schöpferisch,

was wirft Licht auf deinen Weg?

Wo beginnen deine Augen zu leuchten?

Worüber vergisst du die Zeit ganz?

Du darfst deine Kraftquellen

nicht aus den Augen verlieren.

Kehre dich dem zu, was dich aufbaut!

Ulrich Schaffer

## 3.1. Neues wagen – der Rote Faden

Die Geschichte von Zachäus ist ein Beispiel dafür, wie stark die „moralische Brille“ sein kann. Aber Jesus sagt nicht: „Schäm dich, Zachäus!“, und Zachäus ändert sich nicht, weil er sich schämt. Im Gegenteil: Weil er sich bei Jesus ganz frei fühlt und sich nicht schämt, fasst er den Entschluss, sich zu ändern.

Papst Franziskus sagt über Zachäus: „Er wusste, dass er sich mit dem Versuch, auf den Baum zu steigen, in den Augen aller lächerlich machen würde. [...] Er ist das Risiko eingegangen, hat sich selbst aufs Spiel gesetzt. Das ist auch für uns das Geheimnis der Freude: Die gute Neugier nicht auslöschen, sondern sich selbst aufs Spiel setzen, denn das Leben darf nicht in einer Schublade eingeschlossen werden.“ (Predigt beim Weltjugendtag in Krakau)

## 3.2. Neues wagen - Praktische Ideen

- Die Geschichte von Zachäus lesen, hören, einzelne Szenen und Bilder nachspielen, nachspüren...

- Darüber nachdenken: Welche Veränderung wünsche ich mir und traue ich mir zu? Wo wage ich etwas Neues? Was sind meine (altbekannten und neuen) Kraftquellen, die ich nicht aus den Augen verlieren darf?

- Bitten und Wünsche an Gott aussprechen und ausdrücken.

## 4. Zuhause sein

„Gott ist immer in uns, nur wir sind so selten zuhause.“ (Meister Eckhard)

### 4.1. Neues wagen: Der Rote Faden.

Schon wieder: Die Moral steht nicht an erster Stelle! Klar: Zachäus ändert sein Leben. Wow! Aber: Jesus ist bei Zachäus zu Gast. Das ist der eigentliche Höhepunkt der Geschichte. Was genau haben die beiden da miteinander gesprochen? Wie war es für Zachäus, Jesus zu begegnen? Darüber erfahren wir im Detail wenig. Jesus begegnen: Das ist eine tiefe persönliche Erfahrung. Papst Franziskus meint: „Jesus richtet dieselbe Aufforderung an dich: Heute muss ich in deinem Haus zu Gast sein. Jesus will dir von nun an begegnen: in der Schule, im Studium, in der Arbeit, in den Situationen von Freundschaft und liebevoller Zuneigung, in den Plänen und Träumen. Wie gefällt es ihm, wenn all das im Gebet vor ihn getragen wird! Wie hofft er, dass unter all den Kontakten der Chat des All-

tags an erster Stelle der goldene Faden des Gebetes stehe!  
Wie wünscht er sich, dass sein Wort zu jedem deiner Tage  
spreche, dass sein Evangelium das deine werde und dein  
Navigator auf den Straßen des Lebens sei.“ (Predigt beim  
Weltjugendtag in Krakau)

#### 4.2. Neues wagen – Praktische Ideen

- Bei Gott zu Gast sein: miteinander Eucharistie feiern, Anbetung halten.
- Mit Gott ins Gespräch kommen: beten, singen, Anbetung.  
Mit ihm über mein Leben reden: Was wünsche ich mir, was  
traue ich mir zu – konkret, in der nächsten Woche, im nächsten  
Monat, im nächsten Jahr?
- Für andere beten. Wer braucht meine Hilfe? Wem kann ich  
Kraft und Mut zusprechen?

FABIAN JOCHUM



# KINDERGOTTESDIENST - BAUSTEINE

## ICH HÄNGE MEINE TRÄUME...

Vorbereitung:

Gestaltung der Mitte mit (Schaukel-) Stuhl, Decke, Mantel, Hut, Brille.

Material:

Legematerial, roter Ball, Steine aus Tonpapier, Wachsmalstifte

### Kreuzzeichen und Begrüßung:

Am Anfang dieser Kinderkirche laden wir euch Kinder ein, mit uns zu träumen. Ihr könnt die Augen zumachen, euch die schönen Dinge vorstellen.

(Lied vorspielen, vorsingen oder Refrain miteinander lernen)

z.B.: Lied Seite 91 und 92 - Buch Das Fest des Lebens

In der Geschichte, die wir heute hören und spielen, hat ein alter Mann einen seltsamen Traum.

### Erzählung:

Johannes war ein alter Mann. Er konnte nur noch mühsam gehen. Am liebsten saß er in seinem Schaukelstuhl vor dem großen Haus. Das Haus war von einer Mauer umgeben, die hoch in den Himmel ragte. Sie hielt alles fern, was den alten Mann störte. Denn Johannes wollte niemanden sehen. Jeden Tag saß er im Schatten der Mauer. Wenn er fror, wickelte er sich in seinen Mantel.

(Einige Kinder können vielleicht die Mauer spielen, in dem sie einen dichten Kreis machen).

Auch an diesem Tag merkte er, dass es kalt wurde. Die Sonne hatte sich wieder einmal hinter der Mauer versteckt, und der Himmel sah so zerbrechlich aus wie Glas. Johannes kroch tiefer in den Mantel. Bald war er eingeschlafen und träumte einen seltsamen Traum. Ein roter Ball flog über die Mauer. Der Ball hüpfte einmal, zweimal, dreimal auf dem Pflaster des Hofes. Er rollte bis zum Schaukelstuhl. (roter Ball kommt ins Spiel)

Als Johannes sich bücken wollte, knarrte die Tür in der Mauer, und ein Mädchen streckte den Kopf herein. „Wo ist mein Ball?“ fragt es. Der Mann wundert sich. „Die Tür war doch verschlossen“, sagte er. „Ich habe sie zugesperrt. Den Schlüssel habe ich weggeworfen.“ Für einen Augenblick vergaß Johannes den roten Ball. Er starrte das Mädchen an. Klein und dünn stand es vor ihm und zitterte in seinem Sommerkleid. „Hier ist es so kalt“, klagte das Mädchen. Er schaute sich um. Erst jetzt fiel dem alten Mann auf, dass der Hof vor dem Haus traurig und leer war. Zwischen den Steinen wuchs kein Grashalm; der einzige Baum ließ seine Äste hängen. Johannes zog den Mantel aus. „Nimm ihn“ sagte er zu dem Mädchen. Da lächelte es und drehte den Ball, den es aufgehoben hatte, in seinen Händen.

(Mantel in die Mitte legen)

Erstaunt sah der alte Mann, dass sich alles um ihn veränderte: Der Baum, der so kümmerlich an der Mauer lehnte, begann zu blühen. Im warmen Wind schaukelten Schmetterlinge. Die Vögel sangen, und es duftete nach Harz und wilden Kräutern.



**CORINNA PETER**  
Chefredaktion, PR & Kommunikation

(Die Mitte wird bunt, aus dem geschenkten Mantel entsteht neues Leben: Wir benutzen Legematerial um einen blühenden Baum, Schmetterlinge und Vögel... darzustellen.)

Der alte Mann wusste nicht, wie ihm geschah. „Woher kommst du?“ fragte er das Mädchen. „Bist du eine Zauberin?“



Aber das Mädchen schüttelte nur den Kopf und schwieg. Behutsam drehte es den Ball ein zweites Mal. Da ging die Tür erneut auf, und Kinder, viele Kinder drängten herein. Sie spielten miteinander. Sie lachten und tanzten, versteckten sich hinter Büschen und kletterten auf den Baum

Früher hatte Johannes geschimpft. Er hatte die Kinder aus dem Garten verjagt. Jetzt freute er sich über ihren Lärm. In seinen Ohren klang es wie Musik. Noch immer stand das Mädchen vor dem alten Mann. Es deutet auf die Mauer. „Ich mag diese Mauer nicht.“ sagte es und stampfte mit dem Fuß. Dann rief es die Kinder herbei. Das Mädchen redete mit ihnen in einer Sprache, die Johannes nicht verstand. Er hatte sie nie zuvor gehört. Eilig verließen die Kinder den Garten. Als sie wieder zurückkehrten trugen sie Pinsel und Farbtöpfe. „Wir wollen, dass

diese Mauer bunt wird“ sagten die Kinder. Sie malten eine Sonne auf die grauen Steine. Sie malten einen Berg und einen See. In der Tiefe des Sees lebte ein großer Fisch. Über dem Wasser schwebte ein Heißluftballon.

(Die Kinder erhalten „Steine“ aus grauem Tonpapier, die sie bunt anma-

len und um den Stuhl als bunte Mauer gestalten.)

Weitere Möglichkeit: Fantasieübung: Wir steigen in den Ballon und schauen uns die Welt von oben an. Bild roter Luftballon

Der alte Mann war noch nie in einem Ballon geflogen. Er stellte sich vor, wie schön das wäre. Vielleicht würde sogar das Mädchen mit ihm fliegen. „Gefällt dir das Bild?“ fragte es. Als Johannes nickte, drehte es den Ball ein drittes Mal:

Die/der Leiter/in winkt jeweils ein Kind zu sich und flüstert ihm zu; Lass zwei (oder mehr) Steine unter deinem Stuhl verschwinden! Das geht so lange, bis die ganze Mauer weg ist.

Die Mauer war verschwunden. Johannes saß am Ufer des Sees. Er schaute

auf die Wellen, die sich mit dem Wind bewegten. (feine Musik)

Vielleicht kann ein Gebet gesprochen werden:

### Gebet:

Guter Gott,  
du schenkst uns eine bunte Welt voller Überraschungen  
jeden Tag aufs Neue.

Wenn wir uns davon erzählen, können wir einander kennen lernen.

Wenn wir einander einladen, können wir gemeinsam spielen und Träume ausmalen.

Lass manchen Traum Wirklichkeit werden.

Lass die grauen und hohen Mauern, die wir manchmal im Herzen tragen, aufbrechen,

dass unsere Träume weit werden wie das Meer und hoch wie der Himmel.

Amen

Plötzlich ertönte ein Rauschen in der Luft. Der Heißluftballon sank immer tiefer, bis er schließlich landete. Aus dem Korb kletterten das kleine dünne Mädchen und der alte Mann. „Wohin willst du?“, fragte es den alten Mann. „Ich weiß nicht“ antwortete dieser, „vielleicht in das Land hinter den Bergen.“ „Dann komm mit.“ sagte das Mädchen und streckte ihm eine Hand entgegen.

Wenn das kleine Mädchen den alten Mann mitnimmt in das Land hinter den Bergen, können wir ihm noch Wünsche mit auf den Weg geben. Ein Kind darf stellvertretend für den alten Mann auf den Stuhl sitzen. Wer einen Wunsch weiß, wirft dem alten Mann den Ball zu und sagt dazu seinen Wunsch.

Als Johannes nach der Hand griff, spür-

te er einen heftigen Windstoß. Er zuckte zusammen. Vor ihm stand die kahle Mauer - einsam und dunkel. „Ich habe geträumt“ dachte Johannes und war traurig. Mühsam erhob er sich aus seinem Schaukelstuhl.

„Wo ist der Schlüssel für die Tür?“ murmelte er. „Es wird Zeit, dass ich sie öffne.“ In diesem Augenblick flog ein roter Ball über die Mauer. Der Ball hüpfte - einmal, zweimal, dreimal auf dem Pflaster. Er rollte bis vor die Füße des alten Mannes.

### Lied wiederholen: Ich hänge meine Träume...

Wir vertrauen, dass Gott uns hilft wenn wir Angst haben. Viele Menschen beten drum:

Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen. (Psalm 18,30)

Abschluss: Die Kinder erhalten einen roten Luftballon, den sie zuhause aufblasen können. Er kann uns daran erinnern, wie schön es ist zu träumen, und dass Gott will, dass wir frei sind, und uns nicht selber und von anderen einmauern lassen.

Teilweise entnommen aus: „Das Fest des Lebens“ - Mit Kindern Gottesdienst feiern - Lahn Verlag

Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen. (Psalm 18,30)

### Ergänzendes Element für größere Kinder

Mauern zu überwinden ist nicht immer leicht. Schon gar nicht, wenn diese Mauern nicht aus Steinen, sondern aus Ängsten, Zweifeln oder Schweigen gebaut sind. Wenn wir auf Gott vertrauen fällt es uns leichter.

Aus der Bibel kennen wir Menschen, die auf Gott vertraut haben und mutig waren.

Erw.: Wir schauen auf Abraham, der auf Gottes Wort hin die Mauern seiner alten Heimat verlassen hat und in ein neues Land aufgebrochen ist.

Lied: Mit meinem Gott...

Erw.: Wir schauen auf David, der sich nicht hat einschüchtern lassen und im Vertrauen auf Gott seine Fähigkeiten eingesetzt

und Goliath bezwungen hat.  
 Mit meinem Gott...

Erw.: Wir schauen auf Maria Magdalena, die Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit hinter sich gelassen hat. Sie hat den Weg zum Grab gewagt und als Erste die frohe Botschaft der Auferstehung erfahren.

Mit meinem Gott...

Erw.: Wir schauen auf die Apostel, einfache Leute wie du und ich, die durch Gottes Geist die Mauer ihrer Angst überwinden konnten und die frohe Botschaft in die Welt getragen haben.

Mit meinem Gott...

Erw.: Wir schauen auf Jesus Christus, der die Mauer des Todes übersprungen hat und auferstanden ist. Er hat uns zugesagt, immer bei uns zu sein. Im Vertrauen auf ihn können auch wir es wagen, über Mauern zu springen.

Mehr dazu unter:

<http://www.pfarrgemeinde-untergrombach.de>

# KAMPFESSPIELE

## MÄNNERKRAFT UND BUBENPOWER



**BRIGITTE DÖRNER**  
Orientierungstage, Firmung

Kampffessspiele – ein Angebot für Firmlinge und ihre Paten

Alfons Meindl von der Katholischen Männerbewegung ist Trainer für Kampffessspiele für Burschen und ihre männlichen Begleiter. Die Kampffessspiele sind auch im Rahmen der Firmvorbereitung ein besonderes Erlebnis.

Zum Vormerken:

Am 5. April 2017 ist der Abend der Versöhnung für Firmlinge ab 16 mit Dominik Toplek und Bischof Benno!!

### Kampffessspiele - was ist das?

Burschen lieben den dynamischen kraftvollen Körperkontakt. Über den Körper begegnen sie ihrer Kraft und sich selbst. Eine Methode, die dieses spezifische Bedürfnis genau trifft, sind die Kampffessspiele®. Sie wurden von Josef Riederle vom Bildungsinstitut „Kraftprotz“ in Kiel als Methode der Gewaltprävention in der Arbeit mit Buben entwickelt. Der Wert der Methode entsteht erst durch die Art der Anwendung, die Kompetenz des speziell ausgebildeten Leiters und die Haltung den Jungen gegenüber. Dadurch können fruchtbare Momente kreiert und genutzt werden.

Es geht nicht um Kampf im Sinne von Zerstörung und verletzen, sondern im Sinne von „sich messen“ oder „Wettstreit“. Es geht zwar auch darum, zu gewinnen, vor allem aber darum, sich anzustrengen und die ganze Kraft einzusetzen.

Kampffessspiele® bieten die Möglichkeit, sich in einem überschaubaren und reglementierten Feld mit anderen zu messen, die eigene Kraft zu spüren, an die Grenzen und somit in Kontakt zu kommen. Genauso gehört dazu der Respekt und die Achtung gegenüber dem Mitkämpfer und seiner Grenzen und eine Haltung der Fairness.

Burschen wissen ganz genau, was fair und okay ist und was nicht. Sie haben allerdings selten einen Rahmen, der dies gewährleistet. Dies kann gelingen, wenn die Haltung der Fairness als Wert fokussiert wird und die Gratwanderung an eigenen und fremden Grenzen acht- und aufmerksam beachtet und thematisiert wird.

Es ist die Aufgabe des Anleiters, einen ritualisierten Rahmen zu schaffen, damit das Wissen von Fairness und gutem Verhalten im Kampf auch gelebt werden kann. Dabei ist auch wichtig, den inneren Schiedsrichter bei den Teilnehmern zu aktivieren und ernst zu nehmen, sodass sie selbst Verantwortung für ihr Verhalten übernehmen und dabei durch klare Abmachungen unterstützt werden. (Markus Schelling)

### Kurz und bündig:

Worum geht's?

Alfons Meindl: Es geht uns darum, auf die Bedürfnisse der Burschen gezielt einzugehen. Eines der Bedürfnisse ist, sich in ihrer Kraft zu spüren und zu messen. Außerdem erfahren sie es als Geschenk, einen halben Tag exklusiv mit ihrem Göte (oder Vater) zu erleben. Die Burschen und die Männer sollen sich durch Kampf(es)siele mit ihrer Kraft auseinandersetzen, sich ihrer Kraft bewusst werden und vor allem wie sie diese geistvoll einsetzen können. Miteinander kämpfen macht Spaß - gegeneinander kämpfen macht Angst.

Wie lange dauert es?

Alfons: Damit es Sinn macht, brauchen wir zumindest pro Kampfeinheit 3 Stunden.

Wieviele Firmlinge können mitmachen? Alfons: Mit bis zu 10 Firmlingen kommen wir mit einem Trainer aus, ab dann brauchen wir zwei.

Für welches Alter sind die Kampfespiele geeignet?

Alfons: Vom Volksschüler bis zum Zivildienstler.

Wieviele Treffen finden statt?

Alfons: Wir bieten 1-3 Treffen an.

Was kostet das?

Alfons: Ein halber Tag/3h 100.-€ pro Trainer. Für Kampfespiele im Rahmen der Firmvorbereitung gibt es eine Förderung der Kath. Jugend und Jungschar. Infos dazu bei Brigitte Dorner: [brigitte.dorner@junge-kirche-vorarlberg.at](mailto:brigitte.dorner@junge-kirche-vorarlberg.at)

Was braucht es an Raum?

Alfons: Eine normal ausgestattete Turnhalle reicht uns.

Wo und wie kommt der heilige Geist vor?

Alfons: Zum einen im Kampf und in der darauf folgenden Re-

flexion (war alles fair), zum anderen in Gesprächen zwischen Pate (Vater) - Firmling tauschen wir uns darüber aus, wie der Geist in unserem Leben wirkt.

### Noch Fragen?

Alfons Meindl, Kath. Männerbewegung  
0676/832408176

BRIGITTE DORNER



# RÜCKBLICK



## Weltjugendtag

Im Sommer feierte Papst Franziskus mit den Jugendlichen auf dem „Feld der Barmherzigkeit“ in Krakau den Abschlussgottesdienst des Weltjugendtags. Lucas Rührnschopf, ein Vorarlberger Teilnehmer, schildert seine Eindrücke vom 31. Weltjugendtag in Krakau.

Am 25.07. starteten wir in Feldkirch und fuhren gemeinsam mit dem Zug nach Wien. Gemeinsam mit Kardinal Schönborn feierten wir den Sendungsgottesdienst in der Pfarrkirche St. Elisabeth. Wir bekamen einen Reisesegen und fuhren direkt mit dem Praytrain nach Polen. Nach einer Zugfahrt voll von Freude, Gebet und Party kamen wir ziemlich müde bei unseren Gastfamilien an. Wir wurden sehr herzlich empfangen. Die Menschenmassen aus viele Ländern der Welt zogen mit Gesang und Fahnen durch die Straßen und feierten gemeinsam.

Mit ca. 3000 Österreicher/innen feierten wir im Herzen Krakaus ein Fest der Begegnung. Dort trafen wir die übrigen 7 Teilnehmer/innen unserer Gruppe, die schon eine Woche zuvor gemeinsam mit der Berufungspastoral, organisiert von der Gemeinschaft Emanuel, das Vortreffen in Czestochowa mit vielen anderen Jugendlichen besuchten. Der Höhepunkt für uns alle war natürlich das Treffen mit Papst Franziskus. Die Übernachtung unter freiem Himmel mit ca. 1 Million Jugendlichen hinterließ bleibende Eindrücke. Zusammen mit unseren Begleitern hatten wir in der Gruppe sehr viel Spaß.

Gemeinsam bewältigten auch wir kleine Schwierigkeiten, was für die Gruppendynamik sehr wichtig war. Uns wird diese Reise in freudiger Erinnerung bleiben. Wir folgen den Worten von Papst Franziskus: „Es ist nie zu spät umzukehren, warten wir nicht bis zum letzten Moment, sondern starten wir jetzt, beginnen wir heute!“

LUCAS RÜHRNSCHOPF,  
VORARLBERGER TEILNEHMER AM WELT-  
JUGENDTAG 2016 IN KRAKAU



## Das Beste kommt zum Schluss

Der Sommer neigte sich dem Ende zu, doch einen Höhepunkt gab es noch. Wenn das Jugend- und Bildungshaus St. Arbogast bis zum Rand voll mit singenden, tanzenden, bastelnden und jonglierenden Leuten ist, dann ist Musiksommerwoche. 100 Kinder, Jugendliche und Erwachsene tobten sich in der ersten Septemberwoche kreativ aus.

Die Musiksommerwoche ist das spezielle Sommerlager der Jungen Kirche Vorarlberg für alle, die sich kreativ austoben wollen. Das Konzept überzeugt, denn jede/r kann sich sein/ihr Programm selbst zusammenstellen.

Das Angebot der Workshops ist breit gefächert. Neben Chor-, Band- und Theaterworkshops gibt es Malkurse, Capoeira, Hula Hoop, eine Filzwerkstatt, Kinderprogramm und vieles mehr. Unter fachlicher Anleitung probten, bastelten und entwickelten die Teilnehmer/innen fünf Tage lang ihre Projekte.

## Urlaub für den Kopf

Eigentlich kann man die Woche auch als Kreativurlaub bezeichnen. „Probier's mal mit Gemütlichkeit“, beschreibt die Atmosphäre im Bildungshaus St. Arbogast ausgezeichnet. Es ging darum neue Freunde kennen zu lernen, sich selbst zu sein und das Eine oder Andere fürs Leben dazu zu lernen.

## Eine Idee stärkt die andere

Genau diese Atmosphäre ist der beste Nährboden für gute Ideen, denn die Ergebnisse der Woche konnten sich sehen

lassen. Es gab über 30 verschiedene Workshops. Wie durch ein Wunder schafften sie es, an etwas großem Ganzen zu arbeiten. Das Resultat war ein Musik-Tanz-Theater mit dem Namen „Zurück in die Zukunft“. Es handelte von den Zukunftsmenschen, die jegliche Art von Freude verloren hatten und darum ein paar Auserwählte mit einer Zeitmaschine in die Vergangenheit schickten, um die Freude zu suchen. Das Drehbuch, die Musik, das Bühnenbild und die Tänze wurden während der Woche entwickelt.

## Großes Finale

Bei der großen Abschlussveranstaltung am Sonntagnachmittag zeigten die Teilnehmer/innen was in ihnen steckt. Die entstandenen Kunstwerke konnten bestaunt werden und das Musik-Tanz-Theater wurde aufgeführt. Höhepunkt war das Konzert in der Kapelle. Die einzelnen Chöre und Bands, die sich während der Woche zusammengefunden hatten, erzeugten beim Publikum Gänsehautfeeling.

## Musik und Freundschaft

Bei der Musiksommerwoche geht es um die Freude am Schaffen und an der Musik und nicht um Leistung. Es ist immer wieder erstaunlich, was in so kurzer Zeit Schönes entstehen kann.

CORINNA PETER



# TIPPS UND INFOS

## Fußballturnier KJ St. Konrad

Samstag, 29.10.2016, 12:30 bis 18:00 Uhr  
Ort: Herrenriedhalle, Hohenems

Wir, die KJ St. Konrad aus Hohenems, freuen uns das jetzt schon zur Tradition gehörende elfte Fußballturnier für alle Vorarlberger KJs veranstalten zu können.

Es würde uns sehr freuen, wenn ihr auch mit einem Team teilnehmt!

Wenn ihr dabei sein wollt, müsst ihr Folgendes tun:

- Ein Team mit maximal 10 Spieler/innen (auf dem Feld: 5+1) zusammenstellen
- und dieses bis spätestens 22. Oktober per Mail an [fussball@kj-stkonrad.at](mailto:fussball@kj-stkonrad.at) anmelden.
- Euer Team sollte in einem möglichst tollem Kostüm
- samt aufmunterndem Fanclub
- mit 35€ Startgeld erscheinen und sich in die Kostüme werfen.
- Dann feiern wir um 13.00 Uhr eine Messe auf dem Spielfeld und starten das Turnier!

Nach dem Turnier küren wir das beste Team, die beste Spielerin, den besten Spieler, die beste Torfrau, den besten Tormann, das Team mit den besten Kostümen und natürlich den besten Fanclub.

Danach gibt es im Jugendraum St. Konrad ein Fest mit Live-Musik, bei dem ihr euch stärken und die Ergebnisse feiern könnt!

Gerne könnt ihr eure Freunde zu dem Fest einladen!

Wir freuen uns schon auf eure Teilnahme,

Eure KJ St. Konrad!

Bei Fragen könnt ihr:

Flo unter 0664/3546566 oder

Fry unter 0664/609367081 erreichen.

## 1. 05576-Ball

Samstag, 11.02.2017, ab 19:00 Uhr  
Ort: Pfarrheim St. Konrad Hohenems

Die KJs Altach und St. Konrad laden zum 1. 05576-Ball am 11. Februar 2017 im Pfarrheim St. Konrad Hohenems, Konrad-Renn-Straße 2.

Karten gibt's um 13 Euro in den Pfarrbüros Altach und St. Konrad, im Jugendraum und bei der Raiba Herrenried sowie an der Abendkassa um 15 Euro

Einlass ist ab 19:00 Uhr um 20:15 Uhr startet unser hochkarätiges Programm!

Mir freuand üs scho uf an schöna Obad mit eu!





## Beilage Halbjahresprogramm

Wir haben alle geplanten Aktionen bis Februar für euch zusammenggetragen. Das Halbjahresprogramm ist ein grober Überblick darüber, was bei uns bis dort hin los ist. Einige Termine können sich noch ändern, beziehungsweise werden im Laufe des Jahres noch einige dazu kommen.

Infos gibts unter:  
[www.junge-kirche-vorarlberg.at](http://www.junge-kirche-vorarlberg.at)  
 oder bei:  
[team@junge-kirche-vorarlberg.at](mailto:team@junge-kirche-vorarlberg.at)  
 05522 3485 127

## Miniausweis

Inhaber/innen des Miniausweises erhalten Eintritt zu unseren Miniclubbings und können an anderen Aktionen teilnehmen. Über die Vorteile Mini zu sein, kann man sich hier auf dem Laufenden halten.

So funktioniert es: Minigruppenleiter/innen können die Pässe für 0,35 € erwerben. Dazu erhalten sie Pickerl, mit denen sie jährlich von Neuem die Zugehörigkeit des Ministranten oder der Ministrantin zur Pfarre bestätigen können.

### Oktober 2016:

2€ Preisnachlass auf Eintritt ins Stadtbad Dornbirn  
 Einfach an der Kasse den Ministrantenausweis zeigen.  
 Wann: In der Kalenderwoche 42 (17.10. – 23.10.2016)

Ort: Stadtbad Dornbirn

Öffnungszeiten:

Mo: geschlossen	Di: 7:00 – 21:00
Mi: 9:00 – 21:00	Do: 7:00 – 21:00
Fr: 9:00 – 21:00	Sa: 9:00 – 20:00
So: 9:00 – 18:00	

### November 2016:

Herbst Minigolf

Freitag, 18. November 2016 Minigolfanlage Gasthof Krone in Bludenz

Flutlichtanlage bis 22:00 Uhr

Einfach an der Kasse den Ministrantenausweis zeigen – die Junge Kirche Vorarlberg übernimmt die Kosten für den Eintritt

### Dezember 2016:

Ministrantenkino im Kino in Dornbirn

Wir schauen einen Weihnachtsfilm

Wann: Mittwoch, 7. Dezember, 17:00 Uhr

Film wird noch bekannt gegeben

Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich: [ute.thierer@junge-kirche-vorarlberg.at](mailto:ute.thierer@junge-kirche-vorarlberg.at)

### Fragen?

Ute Thierer

+43 5522 3485-7134 / +43 676 83240 2134

[ute.thierer@junge-kirche-vorarlberg.at](mailto:ute.thierer@junge-kirche-vorarlberg.at)

# FREIGEIST LAUT UND LÄSSIG IN DEN HERBST



**KATHARINA LENZ**  
freigeist - Junge Initiative Arbogast

## Das Schwert und Ich

Fr 28. Oktober, 9 - 15 Uhr

Entdecke die Kräfte, die in dir schlummern

Der Schnupperkurs bietet dir den idealen Rahmen, mehr von deiner jugendlichen Energie zu erfahren. Du lernst spielerisch ungeahnte Möglichkeiten in dir zu entfalten. Einfache Übungen mit dem japanischen Schwert und ohne, zeigen dir und deinem Gegenüber versteckte Kräfte, die in dir schlummern. Lass dich überraschen.

Zielgruppe: max. 10 Teilnehmende ab 15 Jahren

Referent: Wendelin Hartmann, Rankweil

Kosten: Kursbeitrag € 20,-, Mittagessen € 10,-

Veranstalter: „freigeist - junge initiative arbogast“

Info & Anmeldung: [freigeist@junge-kirche-vorarlberg.at](mailto:freigeist@junge-kirche-vorarlberg.at), [www.arbogast.at](http://www.arbogast.at)

## atmospheric vibes

Junge Musik aus aller Welt

Ein Ort zum Verweilen, zum einfach da sein. Ein Ort, an dem wir in aller Gemütlichkeit den Spuren zu uns selber folgen dürfen, mit allen Fröhlichkeiten und Freundschaften, die wir kennen. Und mit allen Sinnen, natürlich.

St. Arbogast ist bekannt für gutes Essen und nahrhafte Gespräche, für Kunst und Kultur in allen nur erdenklichen Formen. Da liegt es auf der Hand, dass in Zukunft auch junge Musiker/innen aus aller Welt unser Haus mit schönen Klängen verwöhnen werden. Aus unserem großen Saal wird ein noch größeres Wohnzimmer. Grandios wird das!

### 1. Streich

Mi 16. November, 19 Uhr

Zum ersten Gastspiel besucht uns Eivør Pálsdóttir, eine färöische Sängerin. Ihre kulturelle und geographische Nähe zu Island lassen Vergleiche mit vielen musikalischen Künstler/innen vom großen Inselbruder zu. Ihr Stil jedoch besticht durch eine tiefgreifende Eigenständigkeit. Eivør mischt Jazz mit Folk und Trip-Hop mit Kirchenmusik. Sie singt Färöisch, Englisch, Dänisch, Schwedisch und Isländisch und gilt als die bedeutendste Musikerin des kleinen Inselstaates.

### 2. Streich

Di 29. November, 19 Uhr

Nur zwei Wochen später wird das amerikanische Folk-Duo „Fox and Bones“ bei uns sein.

Die Musik von Sarah Vitort und Scott Gilmore bewegt sich durch die Fiktion des echten Lebens. Ihre beiden Hauptdarsteller sind frei erfunden und doch eine Reflexion dessen, was Sarah und Scott als das gemeinsame tägliche Abenteuer bezeichnen. Fox and Bones kommen aus Portland/Oregon. Ihre Musik ist wunderschön!



Kosten: Eintritt jeweils € 10,- Reservierung möglich!  
 Veranstalter: „freigeist - junge initiative arbogast“,  
 Junge Kirche Vorarlberg  
 Info & Reservierung:  
[freigeist@junge-kirche-vorarlberg.at](mailto:freigeist@junge-kirche-vorarlberg.at), [www.arbogast.at](http://www.arbogast.at)

### 3. Vorarlberger Tag der Menschenrechte

Sa 10. Dezember, ab 14.30 Uhr

Die Vielfalt der menschlichen Würde  
 Referent: Georg Schärmer, Direktor der Caritas Tirol  
 Ort: Pförtnerhaus Feldkirch  
 Kosten: Freiwillige Spenden  
 Veranstalter:  
 Vorarlberger Plattform für Menschenrechte  
 Info: [www.menschen-rechte-leben.at](http://www.menschen-rechte-leben.at)

### Why?nachten

Fr 16. Dezember, 18 Uhr

Wir feiern das Miteinander.  
 Wir feiern das Leben, die Liebe. Das Menschsein, das uns verbindet. Mit Why?nachten setzen wir ein Zeichen des Zusammenhalts und machen einen Schritt aufeinander zu. Wir feiern das Zusammensein, mit allen, die das Zusammensein gern haben. Egal wo man herkommt.  
 Kosten: Freiwillige Spenden  
 Veranstalter: freigeist - junge initiative arbogast und Junge Kirche Vorarlberg  
 Info: [freigeist@junge-kirche-vorarlberg.at](mailto:freigeist@junge-kirche-vorarlberg.at), [www.arbogast.at](http://www.arbogast.at)

KATHARINA LENZ



# ABER HALLO NEUZUGÄNGE



LENA SIEGLE  
EFD

Seit Montag, 5. September, ist Lena Siegle in St. Arbogast.

Ich bin Lena, 19 Jahre, aus der Nähe von Stuttgart und für meinen Europäischen Freiwilligen Dienst im Jugend- und Bildungshaus St. Arbogast. Meine Erwartungen: viele Erfahrungen sammeln, neue Einblicke bekommen, mich weiterbilden und Zukunftsperspektiven schaffen. In meiner Freizeit findet man mich draußen in der Natur beim Wandern oder beim Bahnen ziehen im Hallenbad. In meiner Gemeinde durfte ich lange Zeit Erfahrungen in der Jugendarbeit sammeln und hoffe diese bei meinem EFD einsetzen zu können. Gespannt und voller Freude schaue ich auf ein spannendes Jahr hier in Vorarlberg.



MONA PEXA  
Zivildienst, Projekte

Seit Mitte September verstärkt Mona Pexa das Team der Jungen Kirche. Die 24 Jährige Dornbirnerin ist vor allem für die Zivildienster der Diözese Feldkirch zuständig. Außerdem werden einige Großprojekte von ihr betreut, wie zum Beispiel die Lehrlingswallfahrt und 72h ohne Kompromiss.

Mona hat nach der Schihauptschule in Schruns die HAK in Bregenz besucht und während der Schulzeit ein Jahr in den USA verbracht. Nach der Matura war sie für ein FSJ in Indien. Danach studierte sie an der FH in Dornbirn Soziale Arbeit, inkl. Auslandssemester in den USA. Sie kommt gerade von einer spannenden langen Reise von Panama bis Kanada zurück.



JONATHAN JAUD  
Zivildienster

Hallo, mein Name ist Jonathan, ich bin in Hohenems geboren und lebe auch dort.

Ich bin 18 Jahre alt, habe im Frühjahr das BORG Götzis mit Matura abgeschlossen und möchte nach dem Zivildienst bei der Jungen Kirche Lehramt an der pädagogischen Hochschule Feldkirch/Innsbruck studieren. Mein größtes Hobby ist Musik machen, denn ich spiele seit 9 Jahren Klavier. Man findet mich im Büro der Jungen Kirche, bin aber auch öfters im ganzen Haus unterwegs.

## LEITUNGSTEAM DER KATHOLISCHEN JUGEND & JUNGSCHAR VORARLBERG

kj-und-jungschar@kath-kirche-vorarlberg.at, www.kj-und-jungschar.at



**Michael Hämmerle** | 1. Vorsitzender  
**Simon Nesensohn** | 2. Vorsitzender



**Marcello Silveira Bubniak** | kooptiert  
**Nina-Helena Köhlmeier** | kooptiert  
**Nadin Hiebler** | Geschäftsführerin



## JUNGE KIRCHE VORARLBERG

junge-kirche@kath-kirche-vorarlberg.at  
www.junge-kirche-vorarlberg.at

### Leitung



**Nadin Hiebler** | Leitung  
T 05522 3485-129 | H 0676 83240 1129  
nadin.hiebler@junge-kirche-vorarlberg.at

### Stabstellen



**Christine Schmidle**  
**Office & Verwaltung**  
T 05522 3485-127  
christine.schmidle@junge-kirche-vorarlberg.at



**Corinna Peter**  
**anstösse, PR & Kommunikation**  
T 05522 3485-124 | H 0676 83240 1124  
corinna.peter@junge-kirche-vorarlberg.at



**Nadja Handlechner**  
**Finanzen, Förderungen**  
T 05522 3485-7137 | H 0676 83240 7137  
nadja.handlechner@junge-kirche-vorarlberg.at

## Junge Kirche Bregenz

### Daniel Ongaretto-Furxer

T 05522 3485-7131 | H 0676 83240 7131

daniel.ongaretto-furxer@junge-kirche-vorarlberg.at

### Claudia Teichtmeister

H 0676 83240 2821

claudia.teichtmeister@kath-kirche-bregenz.at

### Karin Natter

H 0676 83240 2823

karin.natter@kath-kirche-bregenz.at

### Verena Zeisler

H 0676 83240 2822

verena.zeisler@kath-kirche-bregenz.at

## Junge Kirche Dornbirn

### Stefanie Krüger

H 0676 83240 2801

stefanie.krueger@junge-kirche-vorarlberg.at

### Agnes Pichler

H 0676 83240 2802

agnes.pichler@kath-kirche-dornbirn.at

### Sabrina Wachter

H 0676 83240 7801

sabrina.wachter@kath-kirche-dornbirn.at

## Fokusbereich Junge Lebenskultur



**Johannes Lampert**

### Junge Kirche Feldkirch (out of time)

T 05522 3485-151 | H 0650 3209 022

johannes.lampert@junge-kirche-vorarlberg.at



**Klaus Abbaderis**

### Jugendliturgie-Support, Social Media

T 05522 3485-122 | H 0676 83240 1122

klaus.abbaderis@junge-kirche-vorarlberg.at



**Nina-Helena Köhlmeier**

### Junge Kirche Bludenz

T 05522 3485-109 | H 0676 83240 2124

nina.koehlmeier@junge-kirche-vorarlberg.at



**Stefanie Krüger**

### Junge Kirche Dornbirn

H 0676 83240 2801

stefanie.krueger@junge-kirche-vorarlberg.at



**Katharina Lenzen**

### freigeist - Junge Initiative Arbogast

T 05522 3485-848 | H 0676 83240 1848

katharina.steiner@junge-kirche-vorarlberg.at



**Mona Pexa**

### Zivildienst, Projekte

T 05522 3485-124 | H 0676 83240 3124

mona.pexa@junge-kirche-vorarlberg.at

## Fokusbereich Junge Pfarre



### Marcelo Silveira Bubniak

### Jugend & Pfarre, Hüttenmanagement

T 05522 3485-7137 | H 0676 83240 1109

marcelo.bubniak@junge-kirche-vorarlberg.at



### Silvia Nußbaumer

### JS- & Ministrantenpastoral, Schulungen

T 05522 3485-7131 | H 0676 83240 2131

silvia.nussbaumer@junge-kirche-vorarlberg.at



### Ute Thierer

### Kinderliturgie, JS- & Ministrantenpastoral

T 05522 3485-7134 | H 0676 83240 2134

ute.thierer@junge-kirche-vorarlberg.at



### Susanne Schaudy

### Dreikönigsaktion, Globale Gerechtigkeit

T 05522 3485-7133 | H 0676 83240 7133

susanne.schaudy@junge-kirche-vorarlberg.at



### Daniel Ongaretto-Furxer

### Junge Kirche Bregenz, Jugend & Pfarre

T 05522 3485-7131 | H 0676 83240 7131

daniel.ongaretto-furxer@junge-kirche-vorarlberg.at



### Brigitte Dörner

### Orientierungstage, Firmung

T 05522 3485-7132 | H 0676 83240 7132

brigitte.dorner@junge-kirche-vorarlberg.at

# LEGO EVANGELIEN

DIA BESCHTA BOTSCHAFTA UF VORADLBERGERISCH

JUNGE  
KIRCHE

DVD **TEIL 2**



MIT DER GEBURT JESU UND DEM GLEICHNIS VOM BARMHERZIGEN VATER  
AB WINTER IN DER MEDIENSTELLE DER DIÖZESE FELDKIRCH